



---

# A754-Wirtschaftsbericht 2025

## Äthiopien

30. Juni 2025

---

### **Executive Summary**

*Nach mehreren Schocks und breitgefächerten Wirtschaftsreformen mit einer historischen Währungsliberalisierung im Sommer 2024 entwickelte sich in Äthiopien eine neue wirtschaftliche Dynamik. Das Land befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs und es ist eine makroökonomische Stabilisierung zu beobachten. Mit einem Wachstum von 8,1 Prozent im Jahr 2024, einer schrittweisen Liberalisierung der Wirtschaft und einer jungen, stark wachsenden Bevölkerung ist Äthiopien ein Land mit viel wirtschaftlichem Potenzial.*

*Die Regierung bemüht sich im Rahmen der Wirtschaftsreformen um den Auf- und Ausbau eines Privatsektors und die Öffnung der Wirtschaft für ausländische Investor/-innen. Um diese zu überzeugen, müssen jedoch mehrere Parameter des wirtschaftlichen und makroökonomischen Umfelds noch erheblich verbessert werden. Zudem überschatten zahlreiche Herausforderungen die äthiopischen Ambitionen. Trotz des Waffenstillstandsabkommens von Pretoria von November 2022 bedrohen regionale Spannungen und Aufstände die Stabilität des Landes, insbesondere in den Regionen Tigray, Amhara und Oromia. Probleme wie Dürren und Überschwemmungen, Migrationsbewegungen, eine weiterhin hohe Inflation, eine überregulierte und träge Bürokratie sowie eine unterentwickelte Infrastruktur stellen weitere Hindernisse dar.*

*Trotz dieser Herausforderungen bietet Äthiopien interessante Möglichkeiten für Schweizer Unternehmen und Investor/-innen, unter anderem im Bankensektor, der im Jahr 2025 für ausländische Banken und Finanzinstitutionen geöffnet wurde. In verschiedenen Schlüsselsektoren – etwa in der Industrie, Energieversorgung, Infrastrukturentwicklung, Nahrungsmittelverarbeitung und der dualen Berufsbildung – ergeben sich attraktive Chancen für Schweizer Unternehmen, die mittel- bis langfristig investieren wollen und Know How in Bereichen mitbringen, die zu den traditionellen Stärken der Schweiz gehören.*

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK</b>	<b>6</b>
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	6
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
<b>4</b>	<b>AUSSENHANDEL</b>	<b>8</b>
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	8
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	9
4.2	Bilateraler Handel	9
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	9
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	10
<b>5</b>	<b>DIREKTINVESTITIONEN</b>	<b>10</b>
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	10
5.2	Bilaterale Investitionen	11
<b>6</b>	<b>WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG</b>	<b>11</b>
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	11
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	12
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		13
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		14
ANHANG 3 - Handelspartner		15
ANHANG 4 - Bilateral Handel		16
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		17

## 1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

---

Zu Beginn des Jahres 2025 ist Äthiopien nach mehreren Schocks auf dem Weg zur **wirtschaftlichen Normalisierung**. Nach der Covid-19-Pandemie, dem Krieg im Norden des Landes und aufgrund breitgefächelter Wirtschaftsreformen ist nun eine makroökonomische Stabilisierung zu beobachten. Das Land befindet sich auf einem soliden Wachstumskurs und die wichtigsten makroökonomischen Indikatoren entwickeln sich in eine positive Richtung.

Mit etwa 130 Millionen Einwohner/-innen ist Äthiopien das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas und mit einem Wachstum von 8,1 Prozent<sup>1</sup> im Jahr 2024 **eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften** der Region. Mit einem Pro-Kopf-Bruttonationaleinkommen (BIP) von 1'020 USD bleibt es jedoch auch **eines der ärmsten Länder**. Obwohl es zunehmend gelingt, der Bevölkerung bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten, bleibt der Arbeitsmarkt deutlich hinter dem Potenzial zurück: Fast 50 Prozent der Bevölkerung Äthiopiens ist unter 18 Jahre alt. Obwohl die Einschulungsquote im Primar- und Tertiärbereich deutlich gestiegen ist, hat die Schaffung von Arbeitsplätzen nicht mit der gestiegenen Zahl der Absolvent/-innen der Sekundar- und Universitätsstufe Schritt halten können.

Das äthiopische Wirtschaftssystem war und ist seit Jahrzehnten von einer **vom Staat gesteuerten Volkswirtschaft geprägt**. Das überregulierte Wirtschaftssystem Äthiopiens beruhte lange Zeit auf einer künstlich überbewerteten Landeswährung, einer wachsenden und letztlich untragbaren Schuldenlast sowie eine überkontrollierende Bürokratie. Diese Struktur unterdrückte weitgehend die Entwicklung eines Privatsektors, welcher Investitionen tätigen könnte, hemmte die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes, trieb die Inflation in die Höhe und führte zu einer fortschreitenden Erschöpfung staatlicher Ressourcen. Besonders gravierend wirkte sich das staatlich kontrollierte Fremdwährungsregime aus, das den Zugang zu Devisen stark beschränkte und damit eine der grössten Hürden für in- und ausländische Investitionen darstellte.

Mit dem Amtsantritt der Regierung Abiy Ahmed im Jahr 2018 wurden **tiefgreifende Wirtschaftsreformen** unter dem Kürzel HGER (Home Grown Economic Reform) angestrebt. Aufgrund des Tigray-Kriegs im Norden des Landes (2020 – 2022) wurden die Umsetzungsmassnahmen jedoch abrupt unterbrochen. Die Regierung hat seit Ende 2022 ihre Reformpläne mit der zweiten Phase, HGER 2.0, wieder aufgenommen und hat wichtige Massnahmen ergriffen, um ein grossangelegtes und tiefgreifendes Reformpaket anzugehen. Mit den Reformen will die Regierung Abiy einen tiefgreifenden Wandel hin zu einer marktwirtschaftlich gesteuerten Wirtschaft schaffen, die ein günstiges Umfeld für in- und ausländische Privatinvestitionen und damit für Wachstum und Armutsbekämpfung bietet.

Im Rahmen dieser Reformpolitik hat die Nationalbank Äthiopiens Ende Juli 2024 einen **historischen Schritt** unternommen: Das kontrollierte Forex Regime des Landes wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben, der Wert der äthiopischen Währung Birr (ETB) wird nun nicht mehr von der Nationalbank, sondern vom Marktwert festgelegt. Dies ist ein zentraler Liberalisierungsschritt für die gesamte Volkswirtschaft Äthiopiens, insbesondere jedoch für den Privatsektor, der seit Jahrzehnten unter dem rigiden und kontrollierten Währungsregime gelitten hat und kaum zu den nötigen Devisen gekommen ist. Neben einer Liberalisierung und Privatisierung der Wirtschaft beinhaltet HGER 2.0. auch Reformen der Schlüsselsektoren, der Steuerpolitik und der Nationalbank.

Seit der Liberalisierung hat sich die Lücke zwischen **offizielltem und parallelem Markt** massgeblich verringert. Ende Juni 2024 lag der offizielle Wechselkurs bei 57,3 ETB pro 1 USD, während der Parallelkurs 120 ETB pro 1 USD erreichte, was einem Aufschlag von mehr als 100 Prozent entsprach. Am ersten Tag der Reform verlor der ETB 30 Prozent seines Wertes und lag bei 74,7 ETB pro 1 USD. Seitdem ist der Wechselkurs kontinuierlich gesunken und erreichte im Juni 2025 einen Stand von 131 ETB pro 1 USD. Der Wechselkurs auf dem Parallelmarkt schwankt hingegen um 150 ETB pro USD.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Zitiert von UNDP und Weltbank, basierend auf Zahlen des äthiopischen Ministeriums für Planung und Entwicklung.

<sup>2</sup> UNDP Quarterly Economic Profile, April 2025, basierend auf Daten der National Bank of Ethiopia.

In den letzten Monaten ist der offizielle Wechselkurs jedoch stagniert, während der parallele Kurs gestiegen ist. Diese Diskrepanz führte dazu, dass die Differenz auf den Devisenmärkten auf 15 bis 18 Prozent anstieg – Zahlen, die eine leichte Verschlechterung und Umkehr der durch die Währungsreformen erzielten Fortschritte signalisieren.

Die **Inflation** hat sich inzwischen bei 15 bis 20 Prozent<sup>3</sup> eingependelt und ist damit niedriger als in den drei Jahren zuvor (rund 30 Prozent). Nach der Wechselkursreform Ende Juli 2024 sind die Preise zwar nicht pauschal gestiegen, es ist jedoch vereinzelt zu Preiserhöhungen gekommen, darunter um bis zu 20 Prozent bei Lebensmitteln wie Speiseöl. Die Inflationsrate Äthiopiens liegt weiterhin über denen seiner afrikanischen Nachbarländer. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert, dass sie bis Ende 2025 mit 25 Prozent weiterhin hoch bleiben wird, wobei bis 2028 ein Rückgang auf einen einstelligen Wert möglich ist.<sup>4</sup>

Das umfassende Reformpaket erfordert die **Unterstützung des IWF und der Weltbank (WB)** und eine Schuldrestrukturierung. Die IWF and WB Boards haben ihre Unterstützungsprogramm am 29. respektive 30. Juli 2024 bewilligt: IWF Extended Credit Facility (ECF) von 3,4 Milliarden USD<sup>5</sup>; WB Development Policy Operations (DPO) von 1,5 Milliarden USD<sup>6</sup>. Insgesamt ist jeweils von Finanzmitteln im Wert von 10,7 Milliarden USD an Äthiopien die Rede. Bis Mai 2025 wurden nach mehreren erfolgreichen Reviews 2,3 Milliarden USD der IMF ECF und ca. die Hälfte des WB DPOs ausgezahlt.

Eine Analyse der **Schuldentragfähigkeit** des IWF und der WB von Januar 2025<sup>7</sup> ergab, dass die Verschuldung Äthiopiens weiterhin untragbar ist. Äthiopien bemüht sich seit über zwei Jahren um eine Umstrukturierung seiner Schulden im Rahmen des «Common Frameworks» der G20. Im März 2025 hat Äthiopien eine Grundsatzvereinbarung (Agreement in Principle, AIP) mit seinem offiziellen Gläubigerausschuss (Official Creditor Committee, OCC, in welchem auch die Schweiz vertreten ist) erzielt. Diese Vereinbarung konzentriert sich auf die wichtigsten finanziellen Parameter einer Umschuldung im Rahmen des gemeinsamen Rahmens der G20 und umfasst ausstehende öffentliche Schulden in Höhe von rund 8,4 Milliarden USD. Bis Juni 2025 soll eine Vereinbarung mit den offiziellen Gläubigern getroffen werden. Parallel dazu verhandeln die Behörden mit den Eurobond Holders über die Notwendigkeit einer Umschuldung zu vergleichbaren Bedingungen.

Trotz der Wirtschaftsreformen bestehen **weiterhin grosse strukturelle Herausforderungen**, deren Behebung mehrere Jahre oder Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Die mangelnde Diversifizierung der Wirtschaft setzt das Land den Preisschwankungen auf dem Weltmarkt aus, sodass sich der gewünschte Strukturwandel nur langsam vollzieht. Der Devisenmangel hat sich seit der Währungsliberalisierung und durch die Gelder des IWF drastisch verringert – dies stellt auch eine der aktuellen Haupterrungenschaften der Reformen dar – und die Banken sind nicht mehr von der Nachfrage überfordert. Die Nachfrage an Devisen ist jedoch weiterhin grösser als das Angebot, und das neue System für den Devisenhandel zwischen den Banken ist noch nicht aktiv. Hinzu kommt, dass administrative Hürden, hohe Wechselkursgebühren und lange Wartezeiten, die Attraktivität des offiziellen Marktes im Vergleich zum parallelen Markt beeinflussen.

Ein grosses Problem, das sich auch auf die wirtschaftliche Lage und die Attraktivität Äthiopiens für potenzielle Investor/-innen auswirkt, ist die weiterhin **volatile Sicherheitslage** in mehreren Regionen des Landes. Das im November 2022 geschlossene Waffenstillstandsabkommen zwischen der äthiopischen Zentralregierung und der dominierenden politischen Partei im Tigray, der TPLF, führte zu einem Ende des Kriegs im Norden des Landes, zu einer signifikanten Abnahme der Menschenrechtsverletzungen und zu einer drastischen Verbesserung der humanitären Lage in den

<sup>3</sup> Die Zahlen der äthiopischen Regierung sind niedriger als die von anderen Quellen wie dem IWF oder der Weltbank. Kritiker/-innen werfen der Regierung vor, die Zahlen zu beschönigen. Anekdotische Evidenz weist z.B. darauf hin, dass die Inflation höher ist als von offiziellen Stellen angegeben.

<sup>4</sup> IMF, World Economic Outlook 2024.

<sup>5</sup> IMF, IMF Board approves four-year US 3.4 billion Extended Credit Facility arrangement for Ethiopia, July 2024, <https://www.imf.org/en/News/Articles/2024/07/29/pr24291-ethiopia-imf-exec-board-approves-4yr-us3b-ecf-arr>.

<sup>6</sup> World Bank, World Bank backs Ethiopia's reforms to promote sustainable and inclusive growth, enhance resilience and climate action, July 2024, <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2024/07/30/world-bank-backs-ethiopia-s-reforms-to-promote-sustainable-and-inclusive-afe-growth>.

<sup>7</sup> IMF and World Bank, Dept Sustainability Analysis, January 2025.

betroffenen Regionen. Allerdings war das letzte Jahr von politischen Spannungen und Machtkämpfen in Tigray sowie zwischen der TPLF und der Zentralregierung in Addis Ababa überschattet. Die Regionen Amhara und Oromia sind weiterhin von ethnischen Spannungen geprägt, die sich in bewaffneten Widerständen nichtstaatlicher Gruppen gegen die nationale Armee auswirken. Diese bewaffneten Aufstände führten zu einer Verschlechterung der Sicherheitslage und zu einem drastischen wirtschaftlichen Abschwung in den betroffenen Regionen.

Der **Klimawandel** bedroht die Wirtschaft Äthiopiens, die stark von der regenabhängigen Landwirtschaft und den natürlichen Ressourcen des Landes abhängig ist, in bedeutendem Ausmass. Steigende Temperaturen, unregelmässige Niederschlagsmuster sowie häufigere Dürren und Überschwemmungen führen zu Ernteeinbussen, gefährden die Ernährungssicherheit und beeinträchtigen die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung. Diese Klimaschocks wirken sich nicht nur auf die Landwirt/-innen, sondern auf die gesamte Wirtschaft aus. Klimaresilienz ist daher eine zentrale Priorität in der Entwicklungs- und Wirtschaftsreformagenda Äthiopiens.

## 2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

---

Äthiopiens makroökonomische Reformagenda hat mehrere vorrangige Schlüsselsektoren mit hohem Wachstums- und Exportpotenzial identifiziert. Diese Sektoren gelten nicht nur für das wirtschaftliche Wachstum als strategisch wichtig, sondern auch für die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Diversifizierung der Exporte und die Gewinnung ausländischer Investitionen. Für Schweizer Unternehmen können diese Reformen bedeutende Chancen eröffnen, die mit den wirtschaftlichen Stärken und dem Know How der Schweiz im Einklang stehen.

Die **Landwirtschaft** ist nach wie vor das Rückgrat der äthiopischen Wirtschaft und beschäftigt über 65 Prozent der Bevölkerung. Die äthiopische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Sektor durch Produktivitätssteigerungen, Kommerzialisierung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Export zu modernisieren. Dadurch ergeben sich für Schweizer Unternehmen Geschäftsmöglichkeiten in Bereichen wie Präzisionslandwirtschaftstechnologien, Bewässerungssysteme oder effizientere Technologien für Kühlketten. Auch die Nachfrage nach Anlagen für die Lebensmittelverarbeitung, Verpackungslösungen und Zertifizierungssysteme, in denen Schweizer Qualitätsstandards international anerkannt sind, steigt.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Reformbemühungen ist der **Manufacturing-Sektor**, wobei der Schwerpunkt auf industrieller Entwicklung liegt. Die äthiopische Regierung hat massiv in Industrieparks investiert und strebt eine Entwicklung zu einem regionalen Manufacturing-Hub an. Schweizer Unternehmen können moderne Maschinentechnologien und Automatisierungslösungen einbringen. Angesichts der Schweizer Expertise in der hochwertigen Fertigung und der dualen Berufsbildung bestehen auch vielversprechende Möglichkeiten für industrielle Weiterbildungs- und Ausbildungspartnerschaften.

Die **Informations- und Kommunikationstechnologie** (Information and Communication Technology, ICT) entwickelt sich in Äthiopien rasch, insbesondere nach der Liberalisierung des Telekommunikationssektors. Mit einer jungen, technikaffinen Bevölkerung und dem Eintritt privater Telekommunikationsbetreiber wie Safaricom wächst das digitale Ökosystem. Dies schafft Raum für Schweizer Unternehmen, um Fintech-Lösungen, Cybersicherheitsdienste und digitale Infrastruktur einzubringen oder für Kollaborationen zwischen Schweizer Start Ups und Innovationszentren mit äthiopischen Inkubatoren.

Der **Tourismus** ist dank der einzigartigen Natur, des kulturellen Erbes und der UNESCO-Welterbestätten Äthiopiens ein weiterer vielversprechender Bereich, wenn auch die verschiedenen Unruhen und Konflikte im Land aktuell touristische Aktivität in gewissen Regionen erheblich einschränken. Die Regierung strebt eine Modernisierung des Tourismussektors und eine Steigerung

seines Beitrags zum BIP und zur Beschäftigung an. Schweizer Unternehmen und Organisationen könnten nachhaltige Tourismusmodelle unterstützen, Schulungen im Gastgewerbe anbieten und digitale Plattformen zur Modernisierung der Reiseplanung und des Kundenservices bereitstellen.

Auch der **Gesundheits- und Pharma-Sektor** öffnet sich, da die Nachfrage nach zuverlässigen Gesundheitsdienstleistungen, Arzneimitteln und Diagnostika steigt. Schweizer Gesundheits- und Pharmaunternehmen sind gut positioniert, um hochwertige Diagnosegeräte, Lieferkettenlösungen und digitale Gesundheitstechnologien beizusteuern. Auch beim Aufbau lokaler pharmazeutischer Produktionskapazitäten gibt es Potenzial für eine Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Äthiopien.

Der **Bankensektor** wurde im März 2025 offiziell durch eine neue Richtlinie für ausländische Banken geöffnet. Nun können ausländische Banken unter strikten Bedingungen, unter anderem, dass sie nur 49 Prozent der Anteile halten dürfen, in Äthiopien tätig werden. Schweizer Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen könnten Möglichkeiten im neu geöffneten Finanzsektor prüfen, insbesondere in den Bereichen Beratung, Fintech und Compliance.

Darüber hinaus ist die Schweizer Erfahrung in der **dualen Berufsbildung** von grosser Bedeutung, da Äthiopien bestrebt ist, seinen Fachkräftemangel zu beheben und genügend Arbeitsplätze für junge Menschen zu schaffen. Der Schweizer **Cleantech-Sektor** kann im Bereich erneuerbare Energien und Klimaresilienz einen Beitrag zu den Klimazielen Äthiopiens leisten, insbesondere in den Bereichen Solarenergie, Wasserkraft und Energieeffizienz.

Der Botschaft sind derzeit etwa **30 in Äthiopien tätige Unternehmen mit Schweizer Bezug** bekannt. Darunter sind grosse multinationale Firmen und KMUs. Sie sind hauptsächlich in den Bereichen Dienstleistungen, Maschinenbau, Infrastruktur, Industrie, Nahrungsmittel und Pharmazie aktiv. Es gibt noch keine Schweizer Bank oder Finanzinstitution, die in Äthiopien vertreten ist (es gibt jedoch ausländische Händler/-innen, die von Schweizer Banken unterstützt werden). Auch im ICT- und Cleantech-Sektor gibt es noch keine Schweizer Präsenz. Gerade diese Sektoren könnten vielversprechende Opportunitäten für Schweizer Unternehmen darstellen.

### 3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

---

#### 3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Aktuell hat die Umsetzung und Vorantreibung der makroökonomischen Reformen für die äthiopische Regierung höchste Priorität. In dieses Vorhaben werden unzählige finanzielle und personelle Ressourcen investiert (eine Vielzahl von Ministerien und Regierungsinstitutionen sind in die Umsetzung involviert).

Die **Aussenwirtschaftsbeziehungen** Äthiopiens zielen darauf ab, die nationale Produktion anzukurbeln und die Handelsbilanz zu verbessern, indem ausländische Investitionen angezogen, der Handel mit Nachbarn und Ländern des Global Südens ausgebaut, günstige Handelsabkommen ausgehandelt und die Möglichkeiten der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone (African Continental Free Trade Area, AfCFTA) und der BRICS-Mitgliedschaft voll ausgeschöpft werden. Zu den weiteren Bemühungen zählen der Abschluss des Beitritts zur Welthandelsorganisation (WTO), Partnerschaften zum Ausbau der Infrastruktur, Digitalisierung, die Verhinderung des illegalen Handels, der Aufbau von Wettbewerbsfähigkeit im Privatsektor und die Förderung des wirtschaftlichen Engagements der Diaspora in Äthiopien.

Äthiopien wurde am 1. Januar 2024 neben Ägypten, Iran und den Vereinigten Arabischen Emiraten (UAE) Vollmitglied der **BRICS**. Äthiopiens Mitgliedschaft in der BRICS Gruppe hat in erster Linie wirtschaftliche Gründe. Es geht um die Diversifikation von Partnerschaften für Handel, wirtschaftlichen Austausch und von Finanzquellen und damit steht aktuell die Aufnahme in die New Development Bank, die von BRICS-Staaten gegründet worden ist, im Vordergrund. Die Mitgliedschaft solle ausdrücklich kein Ersatz für das multilaterale Engagement in der UN oder für die engen bilateralen Beziehungen mit

dem Westen sein, sondern eine sinnvolle Ergänzung und Ausdehnung des partnerschaftlichen Netzwerkes von Äthiopien.

Äthiopien, die grösste Volkswirtschaft der Welt, die nicht Mitglied der **WTO** ist, bemüht sich seit 2003 um den Beitritt. Im März 2025 nahmen Äthiopien und die WTO mit der fünften Runde die Beitrittsverhandlungen wieder auf. Die äthiopische Regierung war durch das Ministerium für Handel und regionale Integration vertreten und wichtige Fortschritte wurden hervorgehoben, darunter Zollreformen, die schrittweise Öffnung des Bankensektors, Bemühungen zur Förderung des globalen Handels und der Investitionen sowie die Verpflichtung zur fiskalischen Nachhaltigkeit. Die äthiopische Regierung strebt an, bis Anfang 2026, während der 14. WTO-Ministerkonferenz in Yaoundé, den Mitgliedsstatus zu erlangen. Dieses Bestreben wird von vielen Expert/-innen, einschliesslich der IFIs, jedoch als eher unrealistisch eingeschätzt; es wird wohl noch einige Jahre dauern, bis Äthiopien alle Kriterien einer Mitgliedschaft erfüllt. Nichtsdestotrotz: Die breite Reformagenda der aktuellen Regierung, mit einem Hauptfokus auf Liberalisierung des Wirtschaftssystems, hat ganz eindeutig Verbindungen zu dem Effort, der WTO beizutreten.

Eine weitere Priorität ist auch der Ausbau der **Wirtschaftsbeziehungen mit nicht-westlichen Partnerländern** wie China, Russland und vor allem den Golfstaaten. Diese wurden in den letzten Jahren kontinuierlich vertieft und erweitert, insbesondere nach dem Beitritt Äthiopiens zu den BRICS. **China** ist Äthiopiens grösster bilateraler Gläubiger und ein wichtiger Investor in den Bereichen Infrastruktur, Manufacturing, Telekommunikation und Bergbau. Zu den wichtigsten chinesischen Investitionen zählen die Modernisierung der Eisenbahnstrecke Addis Abeba–Dschibuti, diverse Industrieparks und Energieprojekte, die häufig durch «concessional» oder «half concessional» Darlehen finanziert werden. Chinesische Unternehmen sind auch im Bauwesen und im Bereich der digitalen Infrastruktur tätig, wie etwa Unterstützung beim Ausbau des äthiopischen Telekommunikationsnetzes. Kürzlich haben mehrere chinesische Firmen an einem grossangelen von der äthiopischen Regierung organisierten Investitionsforum Investitionen in Höhe von 1.7 Milliarden USD für die Bereiche Solarenergie, Kohlebergbau, Mineralexploration und -verarbeitung, gesprochen.

Parallel dazu haben die **Golfstaaten** – insbesondere die UAE und Saudi-Arabien – ihr wirtschaftliches Engagement durch Investitionen in Landwirtschaft, Logistik, Immobilien und Infrastruktur vertieft. Die UAE sind zu einem wichtigen strategischen Partnerstaat geworden, der Äthiopien während seiner Reformphase sowohl Entwicklungsfinanzierung als auch politische Unterstützung bietet. Diese Beziehungen spiegeln die aussenpolitische Strategie Äthiopiens wider, die auf wirtschaftliche Diversifizierung und Kooperation mit Ländern des Globalen Südens abzielt, um die Abhängigkeit von traditionellen westlichen Geberländern zu verringern.

### 3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Politische Unsicherheit, eine volatile Sicherheitslage in manchen Regionen sowie bürokratische Hürden und intransparente Vorgehensweisen erschweren das Geschäften im äthiopischen Markt. Dies gilt jedoch für alle Marktteilnehmenden und für in- und ausländische Firmen gleichermassen. Ein spezifisches **Diskriminierungspotenzial für europäische/schweizerische Firmen kann nicht festgestellt werden** und ist auch nicht bekannt.

Im August 2024 trat das von der Schweiz und Äthiopien im Jahr 2021 unterzeichnete **Doppelbesteuerungsabkommen** in Kraft, das zusätzliche Rechtssicherheit schafft. Die darin enthaltenen Bestimmungen gelten für die Schweiz seit dem 1. Januar 2024 und für Äthiopien seit dem 8. Juli 2024 (Beginn des äthiopischen Steuerjahrs).

Die **staatlichen Unternehmen Äthiopiens** (State Owned Enterprises, SOEs) sind wichtige Akteure der äthiopischen Wirtschaft, wobei viele von ihnen Monopole oder marktbeherrschend in Schlüsselbranchen sind. Die Regierung hat einige SOEs umstrukturiert und in andere Hände überführt, insbesondere an die Ethiopian Investment Holdings (EIH), einen Staatsfonds. SOEs sollen gegenüber privaten Unternehmen erhebliche Vorteile haben. Zwar gibt es keine schlüssigen Berichte über eine

bevorzugte Behandlung von SOEs, doch gibt es Anzeichen und anekdotische Evidenz dafür, dass sie Anreize erhalten, darunter vorrangiger Zugang zu Krediten, Devisen und Land sowie eine schnelle Zollabfertigung oder Vorzugsbehandlung bei staatlichen Ausschreibungen. Der Botschaft ist kein Schweizer Unternehmen bekannt, das direkt mit einem äthiopischen SOE konkurriert und deshalb Diskriminierungserfahrungen gemacht hätte.

Die schrittweise wirtschaftliche Öffnung im Rahmen der Reformen und insbesondere das von Äthiopien gezeigte Interesse, ausländische Partnerstaaten in seine Privatisierungsbemühungen einzubeziehen, bieten der Schweiz **Möglichkeiten, ihre wirtschaftlichen Beziehungen mit Äthiopien zu intensivieren**, vor allem im neu geöffneten Bankensektor. Äthiopien hat auch sein Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit mit der Schweiz allgemein und ganz spezifisch im Gesundheitssektor, bei pharmazeutischen Investitionen, im Tourismus und bei der dualen Berufsbildung bekundet.

## 4 AUSSENHANDEL

### 4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

#### 4.1.1 Warenhandel

Äthiopiens Handelslandschaft und internationale Handelsbeziehungen sind weiterhin durch strukturelle Ungleichgewichte gekennzeichnet, wobei der Warenhandel 2023 nur etwa 21 Prozent<sup>8</sup> des BIP ausmacht – ein im Vergleich zu anderen afrikanischen Volkswirtschaften niedriger Wert. Äthiopien verzeichnet weiterhin ein anhaltendes und erhebliches Handelsdefizit. Im Jahr 2023 beliefen sich die Gesamtexporte auf rund 2,86 Milliarden USD, während die Importe fast 17,8 Milliarden USD erreichten, was zu einem Handelsdefizit von über 14,9 Milliarden USD führte.<sup>9</sup> Trotz dieses Ungleichgewichts haben die jüngsten makroökonomischen Reformen, insbesondere die Liberalisierung des Devisenregimes im Juli 2024, begonnen, sich positiv auf die Handelsleistung auszuwirken. Dies ist vor allem auf einen Anstieg der Exportvolumina in einigen Schlüsselbranchen zurückzuführen.

Die **Hauptexportprodukte Äthiopiens** sind Agrarprodukte wie Kaffee, Ölsaaten, Hülsenfrüchte und Blumen, sowie Gold. Im Jahr 2024 haben sich die äthiopischen Exporte gut entwickelt. Die Warenexporte stiegen von 2024 bis 2025 um 104 Prozent. Gold und Kaffee waren die Spitzenreiter, wobei die Einnahmen zusammen einen Wert von 2,3 Milliarden USD erreichten und im ersten Halbjahr durch sechs Mal so viele Goldexporte und einen 60-prozentigen Anstieg der Kaffeeexporte gestützt wurde.<sup>10</sup> Der Anstieg der Goldexporte spiegelt die Verlagerung der Produktion von informellen zu offiziellen Exportkanälen aufgrund von Käufen der äthiopischen Nationalbank (NBE) wider, während der Anstieg der Kaffeeexporte auf eine Verlagerung vom Binnen- zum Exportmarkt nach der Wechselkursliberalisierung sowie auf eine Dürre im weltweit grössten Produzentenland Brasilien zurückzuführen ist.<sup>11</sup>

Die neuen **Entwaldungsregulierungen der EU** (EU Deforestation Regulation, EUDR), welche verschiedene natürliche Ressourcen wie Kaffee oder Kakao betreffen, beschäftigen auch den äthiopischen Kaffeesektor stark. Um die EU-Vorschriften einzuhalten, müssen Landwirt/-innen geologische Daten vorlegen, aus denen hervorgeht, dass ihr Rohstoff nicht auf Flächen angebaut wurde, auf denen kürzlich Wälder abgeholzt wurden. Eigentlich hätte diese Regulierung bereits Ende 2024 in Kraft treten sollen, dank Bemühungen verschiedener Akteur/-innen, wurde die Frist jedoch verlängert. Nach dem 31. Dezember 2025 verlieren alle Produzent/-innen von natürlichen Rohstoffen weltweit, die diese Anforderungen nicht erfüllen können, den Zugang zum EU-Markt. Kleinbauern und -bäuerinnen, die Kaffeebohnen in Äthiopien ernten, haben bis Juni 2026 Zeit, um die Anforderungen zu erfüllen.

<sup>8</sup> World Bank, Trade (% of GDP) Ethiopia, <https://data.worldbank.org/indicator/NE.TRD.GNFS.ZS?locations=ET>.

<sup>9</sup> Statista, Ethiopia: Trade Balance of Goods from 2013 to 2023, <https://www.statista.com/statistics/455183/trade-balance-of-ethiopia/>.

<sup>10</sup> UNDP, UNDP Quarterly Economic Profile, April 2025, basierend auf Daten der National Bank of Ethiopia.

<sup>11</sup> UNDP, UNDP Quarterly Economic Profile, April 2025.



Die äthiopischen Behörden arbeiten mit Hochdruck zusammen mit UNDP daran, den hiesigen Kaffeesektor darauf vorzubereiten. In Äthiopien arbeiten 5 bis 6 Millionen Kleinbauern und -bäuerinnen auf winzigen Landflächen – jede einzelne mit GPS zu erfassen, ist extrem unpraktisch, zeitaufwändig und kostspielig. Eine schlechte Internetabdeckung, fehlende Grundbuchämter und fragmentierte Lieferketten bedeuten, dass eine einzige Exportlieferung Tausende von Bauern und Bäuerinnen umfassen kann, was die Rückverfolgbarkeit logistisch zu einer gewaltigen Herausforderung macht. Im schlimmsten Fall eines Ausschlusses vom EU-Markt könnte Äthiopien 18,4 Prozent seiner Exporte, 0,6 Prozent seines BIP und 3,3 Prozent seiner öffentlichen Einnahmen verlieren, was die Armut und Ungleichheit verschärfen würde.<sup>12</sup> Allerdings weisen Expert/-innen immer wieder darauf hin, dass der äthiopische Arabica-Kaffee so gut wie ausschliesslich in Wäldern wächst, da er die Beschattung durch höhere Bäume benötigt, und sich die Frage der EU-Richtlinien in Äthiopien daher gar nicht in dieser Form stellt.

Bei den **Importen** ist das Land stark von mineralischen Brennstoffen, Maschinen, Fahrzeugen, Düngemitteln und Arzneimitteln abhängig. China bleibt mit einem Anteil von über einem Viertel der gesamten Importe Äthiopiens – über 5,5 Milliarden USD im Jahr 2023 – der grösste Importpartner.<sup>13</sup> Indien, Saudi-Arabien, Kuwait und die Vereinigten Staaten spielen ebenfalls eine wichtige Rolle als Importpartner. Kraftstoffe und Investitionsgüter dominieren die Importrechnung, während logistische Ineffizienzen und hohe Transportkosten im Landesinneren und nach Dschibuti die Wettbewerbsfähigkeit weiter beeinträchtigen. Äthiopiens Abhängigkeit vom Hafen von Dschibuti für mehr als 95 Prozent seines internationalen Handels, trägt zu den hohen Kosten der Handelslogistik bei, die bei zwischen 20 und 30 Prozent des Transaktionswertes liegen können.

Die **AfCFTA** und der Gemeinsame Markt für das östliche und südliche Afrika (**COMESA**) werden voraussichtlich eine immer wichtigere Rolle bei der Diversifizierung des regionalen Handels und der industriellen Integration spielen. Die Wiederaufnahme Äthiopiens in das bis September 2025 laufende Handelsprogramm African Growth and Opportunity Act (**AGOA**), aus dem Äthiopien aufgrund der Menschenrechtslage im Januar 2022 ausgeschlossen worden war, bleibt in der Schwebe, sowie auch die Frage, ob die US-Regierung unter Präsident Trump AGOA überhaupt erneuern wird.

Äthiopiens erste **Freihandelszone** in Dire Dawa wurde im November 2024 in Betrieb genommen. Sie liegt strategisch günstig in der Nähe der Strasse zu Dschibuti, welche für Äthiopien der wichtigste Handelsweg ist. Die Freihandelszone soll die Logistikkosten senken, die Handelseffizienz verbessern und ausländische sowie inländische Investitionen anziehen. Weitere Freihandelszonen sind in der Nähe wichtiger Verkehrswege, in Moyale, Adama und Semera, geplant. Die Zonen sind Teil der Bemühungen Äthiopiens, seine Wirtschaft zu diversifizieren, seine Wettbewerbsfähigkeit im Export zu steigern und sich effektiver in regionale und globale Handelssysteme zu integrieren – insbesondere im Kontext der AfCFTA. Allerdings beeinträchtigen nach wie vor Herausforderungen wie Infrastrukturdefizite, bürokratische Verzögerungen und unklare Rechtsvorschriften ihre Wirksamkeit und Attraktivität für Investor/-innen.

#### **4.1.2 Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)**

Die Dienstleistungsexporte Äthiopiens, die in den letzten Jahren erheblich zugenommen haben, beliefen sich im Jahr 2023 auf 7,2 Milliarden USD oder 6,6 Prozent des BIP.<sup>14</sup>

### **4.2 Bilateral Handel**

#### **4.2.1 Warenhandel**

<sup>12</sup> ODI Global, Avoiding a 'green squeeze': supporting Least Developed Countries navigate new greening trade measures, September 2024, <https://odi.org/en/insights/ethiopian-coffee-farmers-caught-in-a-green-squeeze-amidst-rising-climate-trade-measures/>.

<sup>13</sup> National Bank of Ethiopia, Quarterly Bulletin, Fourth Quarter 2023/2024, 2025, <https://nbe.gov.et/wp-content/uploads/2025/02/Fourth-Quarter-Report-2023-2024.pdf>.

<sup>14</sup> Cepheus Research and Analytics, Ethiopia Macroeconomic Handbook 2023, <https://cepheuscapital.com/wp-content/uploads/2019/01/Ethiopia-Macroeconomic-Handbook-2023.pdf>.

Äthiopien ist der **18. Handelspartner der Schweiz in Afrika** mit einem Handelsvolumen von 93 Millionen Franken im Jahr 2023, was gegenüber 2022 einem Anstieg von 1,4 Prozent entspricht. Die Schweiz exportiert Produkte der chemischen und pharmazeutischen Industrie sowie Maschinen nach Äthiopien und importiert Kaffee und Gold.<sup>15</sup>

Im Jahr 2024 waren die wichtigsten Exportziele für Äthiopien Europa, Asien, Amerika und Afrika. Europa machte 38,3 Prozent der gesamten Exportumsätze Äthiopiens aus, wobei die **Schweiz einen Anteil von 27,7 Prozent** hatte, gefolgt von Deutschland (18,5 Prozent), den Niederlanden (18 Prozent), Belgien (12,8 Prozent), Italien (6,4 Prozent), der Türkei (3,0 Prozent), Vereinigtes Königreich (2,9 Prozent), Frankreich (2,9 Prozent), Russland (2,2 Prozent) und Spanien (1,1 Prozent).<sup>16</sup>

Diese aussergewöhnliche Position der Schweiz in den Statistiken der äthiopischen Regierung lässt sich einerseits durch den **Kaffeeexport** und andererseits wahrscheinlich durch die **Goldexporte** in die Schweiz erklären. Aus den offiziellen Schweizer Zahlen lässt sich das Volumen der Goldimporte aus Äthiopien nicht nachvollziehen, da diese in der Regel über Zwischenländer geleitet werden, sodass sie in die Importstatistiken dieser Länder einfließen. Generell haben die Goldimporte der Schweiz aus Äthiopien in der Vergangenheit stark geschwankt. Die äthiopischen Behörden haben seit 2020 grosse Anstrengungen unternommen, um dem illegalen und informellen Goldhandel entgegenzuwirken. Gold macht mittlerweile einen erheblichen Teil der Gesamtexporte des Landes weltweit aus und steht nach Kaffee mittlerweile an zweiter Stelle.

#### 4.2.2 Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)

Es gibt keine Statistiken zu bilateralem Dienstleistungshandel zwischen der Schweiz und Äthiopien. Der Botschaft ist kein bedeutender Dienstleistungshandel zwischen den beiden Ländern im vergangenen Jahr bekannt.

## 5 DIREKTINVESTITIONEN

### 5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2023 sind die **ausländischen Direktinvestitionen** (Foreign Direct Investments, FDI) für Äthiopien aufgrund des Krieges in der Ukraine, der Inflation im Lebensmittel- und Energiesektor sowie des Schuldendrucks von 3,74 auf 3,2 Milliarden USD gesunken.<sup>17</sup> Dieser Rückgang entspricht dem allgemeinen Trend in Ostafrika (nur 5 von 10 Ländern verzeichneten einen Anstieg). Nach einem Höchststand im Jahr 2021 mit mehr als 4 Milliarden USD an ausländischen Direktinvestitionen ist in den letzten Jahren ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Dennoch bleibt Äthiopien unter den grössten Empfängerstaaten in Afrika.

Im Jahr 2022 wurde der Telekommunikationssektor geöffnet indem dem kenianischen Betreiber Safaricom eine Lizenz für Mobilfunk und Geldtransfers erteilt. Es ist geplant, eine weitere Lizenz an einen anderen ausländischen Betreiber zu vergeben. Die **Liberalisierung** der Zuckerindustrie, des Luftverkehrs und des Bankwesens wurde ebenfalls eingeleitet. Gerüchten zufolge soll bald eine erste ausländische Bank (sehr wahrscheinlich auch aus Kenia) in den äthiopischen Markt eintreten.

Trotz der ehrgeizigen Wirtschaftsreformen und der Öffnung der Wirtschaft gibt es noch einige **Hindernisse**, die ausländische Investor/-innen überwinden müssen. Die Bürokratie ist langsam und es gibt weiterhin viele Regulierungen und Vorschriften, welche einen möglichen Markteintritt

<sup>15</sup> Schweizerische Nationalbank, SECO.

<sup>16</sup> National Bank of Ethiopia, Quarterly Bulletin, Fourth Quarter 2023/2024, 2025, <https://nbe.gov.et/wp-content/uploads/2025/02/Fourth-Quarter-Report-2023-2024.pdf>

<sup>17</sup> UNCTAD, World Investment Report 2024, [https://unctad.org/system/files/official-document/wir2024\\_en.pdf](https://unctad.org/system/files/official-document/wir2024_en.pdf)

erschweren bzw. unattraktiv machen. Gleichzeitig sind wichtige Sektoren wie die Textilindustrie und der Tourismus von politischer und sicherheitspolitischer Instabilität betroffen.

Im Jahr 2022 wurde die **Ethiopian Investment Holdings** (EIH) gegründet. EIH ist die staatliche Holdinggesellschaft Äthiopiens, vergleichbar mit einem Staatsfonds, der sich der Verwaltung und Vermehrung des nationalen Vermögens durch strategische Investitionen widmet. EIH ist mit über 41 Portfoliounternehmen in verschiedenen Projekten der grösste Staatsfonds Afrikas. Zu seinem Portfolio gehören namhafte Unternehmen wie Ethiopian Airlines, EthioTelecom und die Commercial Bank of Ethiopia.

Für die Förderung und Erleichterung ausländischer Investitionen in Äthiopien ist die **Ethiopian Investment Commission** (EIC) verantwortlich. Zum Aufgabenbereich der EIC gehört: 1) Investitionen anzuziehen und halten; 2) die Erteilung von Investitionsgenehmigungen, Gewerbescheinen, Arbeitsgenehmigungen und Baugenehmigungen; 3) die Ausstellung von Gewerbeanmeldungsbescheinigungen und deren Verlängerung; 4) die Aushandlung und Unterzeichnung bilateraler Investitionsabkommen; und 5) die Registrierung von Technologietransferabkommen. Darüber hinaus berät die EIC die Regierung bei der Verbesserung des Investitionsklimas und führt strukturierte Dialoge zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor mit Investor/-innen und deren Verbänden durch.

Im Januar 2025 wurde der **Ethiopian Security Exchange** (ESX) offiziell eröffnet, wodurch das Land nach mehr als 50 Jahren wieder eine Börse hat. Bislang ist nur ein Unternehmen – die Wegagen Bank, eine mittelständische Bank mit Sitz in Addis Abeba – an der äthiopischen Börse notiert. Die EIH arbeitet derzeit daran, einige der von ihr verwalteten staatlichen Unternehmen des Landes an die Börse zu bringen. Das staatliche Unternehmen EthioTelecom, das lange Zeit eine staatliche Monopolstellung innehatte, bereitet ebenfalls einen Börsengang am ESX vor. Langfristiges Ziel der Regierung ist es, innerhalb der ersten zehn Jahre nach der Gründung mindestens 90 Börsennotierungen zu erreichen. Dies ist ein Signal, dass Äthiopien bereit ist, Portfolioinvestitionen zu akzeptieren und seine bisher geschlossene Wirtschaft für ausländische Beteiligungen zu öffnen.

## 5.2 Bilaterale Investitionen

Es gibt keine Statistiken zu bilateralen Investitionen und der Botschaft sind keine bedeutenden Schweizer Investitionen im vergangenen Jahr bekannt. Allerdings ist eine steigende Tendenz bei den Anfragen von Schweizer Firmen oder Unternehmer/-innen zu verzeichnen, die an Investitionen interessiert sind.

Die makroökonomische Reform, Bemühungen Äthiopiens zur Förderung von Privatisierungen und des Eintritts in ausländische Märkte, insbesondere im regulatorischen Bereich, sowie das Doppelbesteuerungsabkommens dürften zudem die Bedingungen für **bilaterale Investitionen** von Schweizer Unternehmen verbessern und entsprechende Anreize und Opportunitäten schaffen, insbesondere im Banken-, Pharma- und ICT-Bereich.

## 6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

---

### 6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Botschaft in Addis Abeba pflegt einen **regelmässigen Austausch** mit Schweizer Unternehmen, die sich für den äthiopischen Markt interessieren oder dort tätig sind. Sie organisiert regelmässig Sitzungen oder Networking-Events mit Vertreter/-innen von internationalen Organisationen und der Schweizer

Business Community. Ziel ist es, Türen zu öffnen und Plattformen zu schaffen, auf denen sich Unternehmen mit dem lokalen Business Umfeld vertraut machen können.

Im Juli 2025 haben eine kleine Gruppe von Vertreter/-innen der Schweizer Business Community in Äthiopien die **Swiss Ethiopian Business Community** gegründet, welche darauf abzielt, die sozioökonomischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Äthiopien zu vertiefen, indem eine strategische Plattform für Handel, Investitionen, Networking sowie gemeinsame Initiativen zur sozialen Verantwortung von Unternehmen geboten wird. Mitglied werden können alle Unternehmen oder Geschäftspersonen mit einer Verbindung zur Schweiz.

Seit kurzem dürfen Schweizer Unternehmen auch Mitglied der europäischen Handelskammer in Äthiopien, **EuroCham**, sein. Die EuroCham setzt sich für die Interessen der europäischen Firmen in Äthiopien ein. Die Handelskammer bietet einen Mechanismus zur Koordinierung zwischen europäischen Unternehmen und ermöglicht regelmässige Treffen mit Regierungsvertreter/-innen, um Anliegen anzubringen, die die Geschäftstätigkeit ihrer Mitglieder in Äthiopien behindern.

Die wichtigsten Partnerorganisationen in der Schweiz sind Switzerland Global Enterprise (SGE), mit dem ein monatlicher Austausch stattfindet, und der Swiss African Business Circle (SABC).

## 6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Der Botschaft sind keine äthiopischen Investitionen in der Schweiz bekannt. Falls solche doch vereinzelt getätigt werden, ist davon auszugehen, dass es sich um einen vernachlässigbaren Betrag handelt.

Die Schweiz geniesst generell einen **guten Ruf in Äthiopien**, bleibt aber für die Mehrheit der Bevölkerung als Standort für Tourismus, Bildung oder andere Dienstleistungen finanziell unzugänglich. Die Schweiz wird oft mit einer Reihe bekannter Klischees in Verbindung gebracht, von denen viele das Bild der Schweiz in der äthiopischen Öffentlichkeit prägen, wie etwa Reichtum, Luxusuhren, Schokolade und malerische Berge. Auch die hohe Lebensqualität des Landes wird allgemein anerkannt und oft bewundert, allerdings im Bewusstsein der hohen Lebenshaltungskosten. Die Schweiz steht für viele Menschen in Äthiopien für Präzision und hohe Qualität. Schweizer Güter gelten als besonders erwünscht, doch der vergleichsweise hohe Preis führt oft dazu, dass stattdessen asiatische Waren bezogen werden.

Der **Finanzplatz und der Bankensektor** der Schweiz wird manchmal weiterhin mit dem Schutz von illegalen Vermögenswerten in Verbindung gebracht, insbesondere solchen, die aus der Korruption auf dem afrikanischen Kontinent stammen.

## ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

**Wirtschaftsstruktur des Gastlandes**

<b>Verteilung des BIP</b>	<b>Jahr 2017</b>	<b>Jahr 2023</b>
Primärsektor	<b>36,3%</b>	<b>32,14%</b>
Verarbeitende Industrie	<b>25,9%</b>	<b>27,9%</b>
Dienstleistungen	<b>38,8%</b>	<b>40,3%</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>

<b>Verteilung der Beschäftigung</b>	<b>Jahr 2016</b>	<b>Jahr 2023</b>
Primärsektor	<b>67%</b>	<b>62,4%</b>
Verarbeitende Industrie	<b>9%</b>	<b>6,5%</b>
Dienstleistungen	<b>24%</b>	<b>31%</b>
- davon öffentliche Dienstleistungen	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>

Quelle(n): National Bank of Ethiopia, World Bank, TradingEconomics.

## ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

## Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2024	2025	2026
<b>BIP</b> (Mrd. USD)*	<b>143.123</b>	<b>117.457</b>	<b>138.824</b>
<b>BIP/pro Kopf</b> (USD)*	<b>1320.125</b>	<b>1066.360</b>	<b>1240.492</b>
<b>Wachstumsrate</b> (% des BIP)*	<b>8.1</b>	<b>6.4</b>	<b>6.5</b>
<b>Inflationsrate</b> (%)*	<b>26.7</b>	<b>20.7</b>	<b>16.9</b>
<b>Beschäftigungsquote</b> (%)*/**	<b>77.8</b>	<b>78.0</b>	<b>78.4</b>
<b>Budgetsaldo</b> (% des BIP)*/**	<b>-2.0</b>	<b>-1.7</b>	<b>-2.0</b>
<b>Ertragsbilanz</b> (% des BIP)*/**	<b>7.5</b>	<b>9.8</b>	<b>10.3</b>
<b>Gesamtverschuldung</b> (% des BIP)**	<b>22.6</b>	<b>28.4</b>	<b>29.5</b>
<b>Schuldendienst</b> (% der Exporte)**	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>	<i>N/A</i>
<b>Reserven</b> (Importmonate)**	<i>N/A</i>	<b>1.6</b>	<i>N/A</i>

Quelle(n):

\* IMF, World Economic Outlook, April 2025.

\*\* IMF, Macro Poverty Outlook, April 2025.

## ANHANG 3 - Handelspartner

## Handelspartner des Gastlandes

Jahr: 2023

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. <sup>18</sup>	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. <sup>10</sup>
1	Schweiz	134,6	10,13%	-3,17%	1	China	1305,6	25,7%	+7,3%
2	Saudi-Arabien	115,6	9,13%	+2,33%	2	UAE	531,7	10,5%	+3,7%
3	USA	104,3	8,32%	-0,05%	3	Marokko	486,6	9,5%	N/A
4	Deutschland	90	7%	+0,2%	4	Indien	470,8	9,3%	-5,9%
5	Niederlande	87,2	6,8%	-2,6%	5	USA	207,5	4%	-1,4%
6	UAE	68,7	5,4%	N/A	6	Türkiye	200,7	3,9%	-1,9%
					7	GB	159,8	3%	N/A
					N/A	Schweiz	24,5	0,48%	+0,4%
	Total	1267,4				Total	5074,3		

Quelle(n): National Bank of Ethiopia, Fourth Quarter Report 2023/2024, <https://nbe.gov.et/wp-content/uploads/2025/02/Fourth-Quarter-Report-2023-2024.pdf>

<sup>18</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

## ANHANG 4 - Bilateraler Handel

## Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

	<b>Export</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Import</b> (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	<b>Saldo</b> (in Mio.)	<b>Volumen</b> (in Mio.)
2017	47,1	-15,4	45,2	1,6	1,9	92,3
2018	24	-49	49,2	8,9	-25,2	73,2
2019	42,7	76,6	53,9	9,4	-11,2	96,6
2020	60,2	42	45,5	-15,5	14,7	105,7
2021	39,6	-34,2	58,4	28,2	-18,8	98
2022	16,4	-58,6	74,8	28,2	-58,4	91,2
<b>2023</b>	<b>19,7</b>	<b>20,12</b>	<b>72,7</b>	<b>-2,7</b>	<b>-53,0</b>	<b>93,0</b>
<b>(Total 1)*</b>						
<b>2024 (I-VI)**</b>	<b>22,7</b>	<b>15,2</b>	<b>54,4</b>	<b>-25,2</b>	<b>-29</b>	<b>61</b>

Quelle(n): Swiss-Impex, Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit

\*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

\*\*) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

<b>Exporte</b>	<b>2023</b> (% des Totals)	<b>2024</b> (% des Totals)
1. Energieprodukte	65,6	57,4
2. Produkte der chemischen und pharmazeutischen Industrie	15,3	14,9
3. Maschinen, Geräte und Elektronik	7,4	10,7
4. Präzisionsinstrumente, Uhren und Schmuck	6,9	8,2

<b>Importe</b>	<b>2023</b> (% des Totals)	<b>2024</b> (% des Totals)
1. Erzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	96,4	94,8
2. Textilien, Bekleidung und Schuhe	3,4	5,1
3. Maschinen, Geräte und Elektronik	<0,1	<0,1
4. Präzisionsinstrumente, Uhren und Schmuck	0,1	<0,1\$

Quelle(n): Swiss-Impex, Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit



## ANHANG 5 - Hauptinvestoren

## Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahr: 2020

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	China	3'364	31,3%	N/A	N/A
2	Saudi-Arabien	1'421	13,2%	N/A	N/A
3	Türkei	915	8,5%	N/A	N/A
4	USA	738	7%	N/A	N/A
5	Indien	538	5%	N/A	N/A
N/A	Schweiz	ca. 10 Mio CHF	N/A	N/A	N/A
	Total	10'766	100%	N/A	N/A

Quelle(n): Ethiopian Investment Commission, IMF